

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 54 (1979)
Heft: 7

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

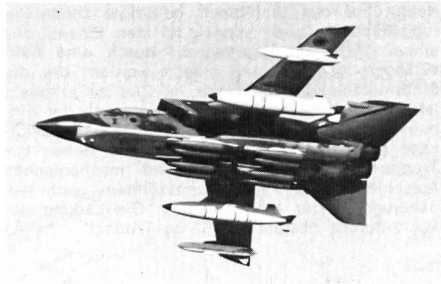
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

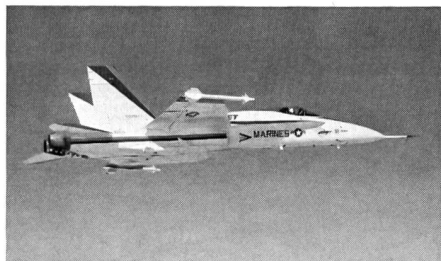
Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Luft gegriffen



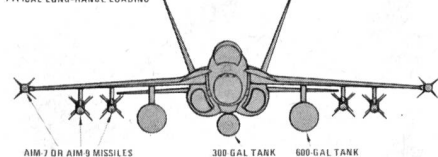
In der Entwicklung und Erprobung des trinationalen Schwenkflügelkampfflugzeugs Tornado ist ein weiterer Meilenstein zu verzeichnen. In Manching übergab die Firma MBB den Prototyp P 11 zur Durchführung der technischen Erprobung an die E-Stelle 61 der deutschen Bundeswehr. Es handelt sich dabei um das erste Vorserienflugzeug, das jetzt in Manching technisch erprobt wird. Im Laufe dieses Jahres wird die E-Stelle 61 für den gleichen Zweck noch zwei weitere Tornado-Vorserienflugzeuge erhalten. Die für die Entwicklung und Fertigung des Tornado-Waffensystems hauptverantwortliche Panavia Aircraft GmbH wählte in ihren Bemühungen, den Tornado der USAF als Enhanced Tactical Fighter zu verkaufen, die Grumman Aerospace Corporation als US-Partner. Mit den zurzeit laufenden ETF-Studien suchen die amerikanischen Luftstreitkräfte nach einem taktischen Luft-Boden-Angriffsflugzeug für eine Indienststellung Mitte der achtziger Jahre. ka



Das dritte F-18-A-Hornet-Musterflugzeug startete am 9. April 1979 zu seinem Erstflug, der 73 Minuten dauerte und bei dem die Maschine eine Geschwindigkeit von rund 650 km/h und eine Höhe von 9144 m erflieg. Bis zu diesem Zeitpunkt akkumulierten die drei Hornet-Vorserienmaschinen in 62 Flügen insgesamt 86 Flugstunden. Bei einem dieser Flüge erreichte William H. Brinks, Project Pilot von McDonnell-Douglas, eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 1,7. Die US Navy plant die Beschaffung von insgesamt 1377 Hornet-Einheiten in mindestens vier Versionen, und McDonnell-Douglas hofft, dieses mehrrolleneinsatzfähige Waffensystem auch an Australien, die BRD, Kanada und Spanien verkaufen zu können. ka

AIR DEFENSE CONFIGURATION

TYPICAL LONG-RANGE LOADING



AIM 9 OR AIM 9 MISSILES 300 GAL TANK 600 GAL TANK

Die Sowjetunion steht kurz vor der Einführung einer vierten Kampffluzeuggeneration. Wie aus amerikanischen Quellen verlautet, handelt es sich dabei um die folgenden drei Muster:

- Luftnahunterstützungs- und Panzerjagdflugzeug RAM-J (T-58)

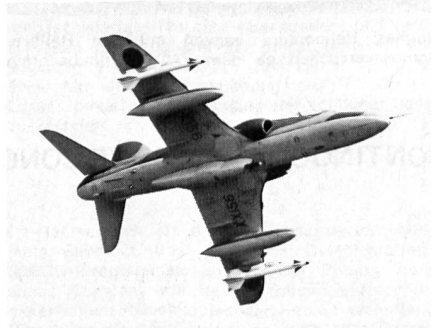
Der von zwei Strahltriebwerken des Typs R-13-300 angetriebene Entwurf gleicht in seiner Auslegung dem amerikanischen A-9 (unterlegenes Northrop-Konkurrenzmuster zum A-10 Thunderbolt II). Die Einsatztaktik des RAM-J dürfte weitgehend derjenigen des A-10 entsprechen. Neben einer fest eingebauten 30-mm-Bordkanone für die Panzerbekämpfung kann dieser sowjetische Erdkämpfer an zehn Aussenlaststationen weit über 5 Tonnen Kampfmittel mitführen. Dazu gehören lasergelenkte Bomben und Raketen (AS-10), Radarbekämpfungsflykörper (AS-9) sowie ungelenkte Raketen und Streubomben. Zur Selbstschutzbewaffnung gehören ein EloKa-System und Kurvenkampfkraften des Typs AA-8.

- Luftkampfläger RAM-L

Sowjetisches Gegenstück zum amerikanischen F-18 Hornet. Der von Sukhoi ausgelegte Einzelsitzer wird von zwei Mantelstromtriebwerken angetrieben. Für seine Bestückung entwickelt man zurzeit eine neue radargelenkte Jagdrakete, die dem amerikanischen AMRAAM-Entwurf gleicht. Die schätzungsweise 11,5 t schwere Maschine ist 15,5 m lang und verfügt über eine Spannweite von 10,5 m. Der Auffassungsbereich des integrierten Radars dürfte bei rund 100 km liegen.

- Allwetterabfang- und Luftüberlegenheitsjäger RAM-K

Schwenkflügler in der Klasse des amerikanischen F-14 Tomcat. Ausgerüstet für die Bekämpfung von höher und tiefer fliegenden Zielen dürfte die RAM-K in einer ersten Phase das MiG-25-Foxbat-Waffensystem ergänzen und später teilweise ablösen. Die 20 m lange Maschine wiegt abflugbereit 27 Tonnen und wird in der Serienausführung voraussichtlich von einer 2-Mann-Besatzung geflogen. ka



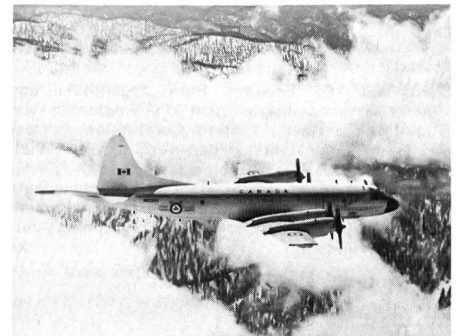
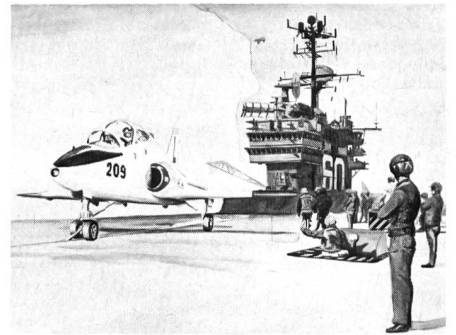
Am 27. März 1979 übernahm die RAF ihren 100. Hawk-Strahltrainer. Insgesamt wurden von den britischen Luftstreitkräften 175 dieser Schul- und leichten Erdkampfflugzeuge in Auftrag gegeben. British Aerospace als Hersteller des Hawks rechnet überdies fest mit einer Anschlussbestellung der RAF. Bei Redaktionsschluss dieser Nummer hatten 102 Hawk-Apparate insgesamt 23 000 Flugstunden akkumuliert. Um das Einsatzspektrum des Hawk-Entwurfes zu erweitern und einen wirtschaftlicheren Betrieb sicherzustellen, arbeitet man bei British Aerospace zurzeit an den folgenden Verbesserungen:

- Integration einer schubstärkeren Dash-56-Adour-Mantelstromtriebwerke. Diese würde bei einer Geschwindigkeit von Mach 0,8 auf Meereshöhe rund 21 Prozent mehr Schub liefern.
- Aerodynamische Verbesserungen an der Zelle. Diese Modifikationen ermöglichen den Start und die Landung auf kürzeren Pisten.
- Einbau von Waffenträgern für die Aufnahme von Aussenlasten bis zu einem Gewicht von 3,1 t.
- Integration eines Bremsschirmsystems für eine weitere Reduktion der Landestrecke.

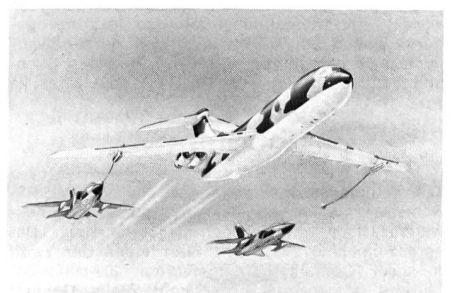
Im Auftrage der US Navy studierte die British Aerospace überdies die Möglichkeit, den Hawk-Entwurf den Anforderungen der amerikanischen Marine für ein zukünftiges Schulflugzeug (VTX-TS) anzupassen. Das britische Unternehmen kommt dabei zum Schluss, dass folgende Modifikationen vorgenommen werden müssten:

- Verstärkung des Fahrwerkes und Einbau eines Bremschakens für den trägergestützten Einsatz.
- Eine den amerikanischen Bedürfnissen angepasste Elektronik.

Eine entsprechende Navalisierung des Hawks würde Herstellerangaben zufolge jedoch keine technischen und finanziellen Risiken beinhalten. ka



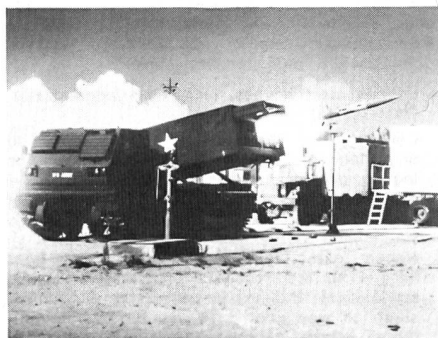
Nach seinem erfolgreichen Erstflug vom 22. März 1979 absolviert das erste für Kanada bestimmte U-Boot-Jagd- und Seeüberwachungsflugzeug des Typs CP-140 Aurora zurzeit ein umfangreiches Flugtestprogramm. Bei der Aurora handelt es sich um eine P-3 C Orion, die man anstelle der serienmäßig eingebauten Elektronik mit dem äusserst leistungsfähigen U-Boot-Jagdsystem der S-3 A Viking ausrüstete. Die von Kanada bei Lockheed bestellten 18 CP-140-Einheiten sollen zwischen Mai 1980 und März 1981 der Truppe zulaufen und dort die technisch überholten Apparate der Typs Canadair CL-28 Argus ablösen. Neben ihrer primären Aufgabe der U-Boot-Bekämpfung wird die Aurora auch für Aufklärungsflüge im arktischen Bereiche, Such- und Rettungsmissionen sowie die Überwachung von Schiffsbewegungen und der Fischerei innerhalb der kanadischen Hoheitsgewässer Verwendung finden. Daneben will man mit dem neuen Waffensystem auch gewisse zivile Aufgaben lösen. Dazu gehören die Luftbildvermessung, die Kontrolle der Umwelt und die Suche von Rohstoffen. Um dieses vielfältige Missionsspektrum abdecken zu können, verfügt die viermotorige Aurora-Maschine über zahlreiche Spezialsysteme, darunter einen Vorwärtssichtinfrarotsensor und Geräte für die elektronische Aufklärung. Als Einsatzbasen für dieses neue, mehrrolleneinsatzfähige Marinepatrouillenflugzeug bestimmten die Canadian Armed Forces die Luftstützpunkte Greenwood, N. S., und Comox, B. C. ka



Das britische Verteidigungsministerium beauftragte die Aircraft Group der British Aerospace mit dem

Umbau von neun Mittelstreckenverkehrsflugzeugen des Typs VC 10 zu Tankern. Die notwendigen Modifikationsarbeiten werden von der Weybridge-Bristol Division in Filton ausgeführt. Die VC-10-Tanker werden der Truppe ab Anfang der achtziger Jahre zur Verfügung stehen. Ihre Hauptaufgabe wird die Unterstützung der britischen Luftverteidigungsverbände sein. In dieser Einsatzrolle ergänzen sie zwei seit geraumer Zeit im Truppendienst stehende Tankerstaffeln mit Victor-K-2-Apparaten. Unser Illustrationsbild zeigt eine «fliegende Tankstelle» des Typs VC 10 bei der Abgabe von Treibstoff an Tornado-F-2-Abfangjäger. ka

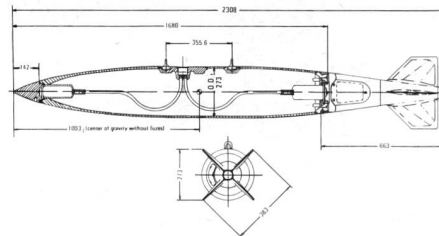
*



schwindigkeit. Die US Army plant, die neue Waffe ab Anfang der achtziger Jahre in den Truppendienst zu stellen. ka

*

Für die Bestückung von Hochleistungskampfflugzeugen entwickelte die Israel Military Industries eine 250 kg schwere Mk.-2-«Low Drag»-Mehrzweck-



bombe. Die 2,3 m lange Abwurfwaffe verfügt am Heck über aus Stahlblech gefertigte Stabilisierungsflächen. Diese können für den Einsatz aus einem erdnahen Angriffsprofil durch eine Fallverzögerungseinrichtung ersetzt werden. Um die Eindringfähigkeit der Waffe im Ziel zu erhöhen, ist auf Kundenwunsch hin überdies auch der Einbau eines gehärteten Stahlstiftes in der Rumpfnase möglich. Als Zündmechanismus stehen der Truppe neben elektrischen und mechanischen Aufschlags- und Verzögerungszündern auch Annäherungszünder zur Verfügung. Die Ladung der Mk.-2-Bombe besteht aus 87 kg Tritonal. ka

*

Nach Marokko, Ekuador, Peru, Argentinien und Indonesien beauftragte auch die Regierung von Algerien die Beech Aircraft Corporation mit der Lieferung einer unbekannt Anzahl von Schulflugzeugen des Typs Turbine Mentor 34 C. Die für die in Oran beheimatete staatliche Pilotenschule bestimmten Maschinen werden für das Instrumenten-, Akrobatik- und Formationsflugtraining Verwendung finden. ka

*



Hughes Helicopters begann mit den Hellfire-Schiessversuchen ab dem Panzerjagdhubschrau-

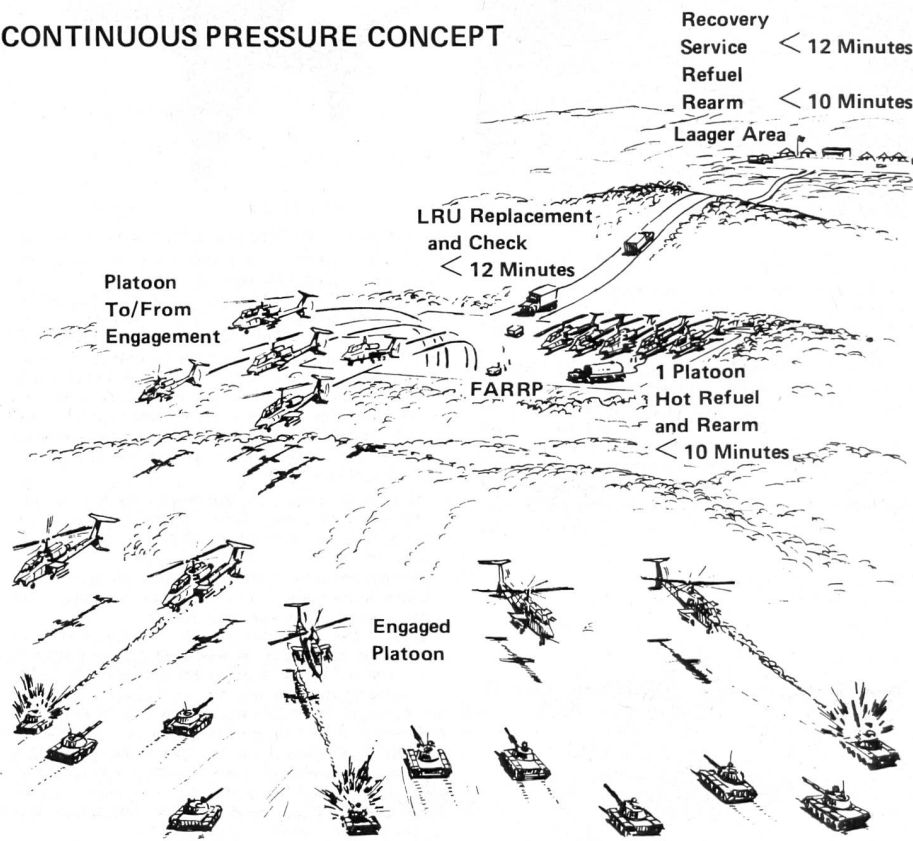
ber AH-64. In einer ersten Testphase werden insgesamt sechs ungenelkte Hellfire-Flugkörper unter verschiedenen Flugbedingungen verschossen. Dabei will man in erster Linie die Separationscharakteristik der neuen Lenkwaffe testen. Der Advanced Attack Helicopter AH-64 wird bis zu 16 Hellfire-Pal aufnehmen können. Der rund 40 kg schwere Flugkörper misst 1,62 m in der Länge und 0,17 m im Durchmesser. Bei der eingebauten Gefechtsladung handelt es sich um eine 9 kg schwere Hohlladung. Ein Entscheid der US Army über die Aufnahme der Hellfire-Reihenfertigung wird von der Herstellerfirma Rockwell-International im kommenden Jahr erwartet. Die modular aufgebaute Lenkwaffe ist in ihrer Basisausführung mit dem «Tri-Service Laser Seeker» ausgerüstet. Im Endausbau soll der Truppe neben dem Laserlenkmodul auch ein Infrarotbild- sowie ein Zweibetriebsarten-Radar-/Infrarotzielsuchkopf zur Verfügung stehen. Die folgenden beiden Zeichnungen veranschaulichen ein mögliches Einsatzkonzept für das AH-64-/Hellfire-Waffensystem. ka

CONTINUOUS PRESSURE CONCEPT

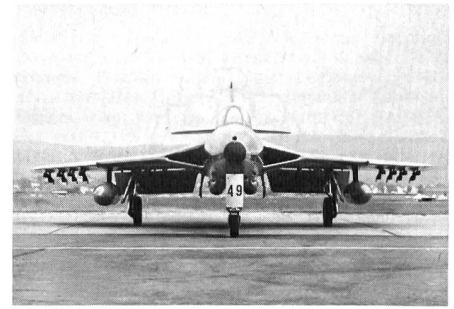
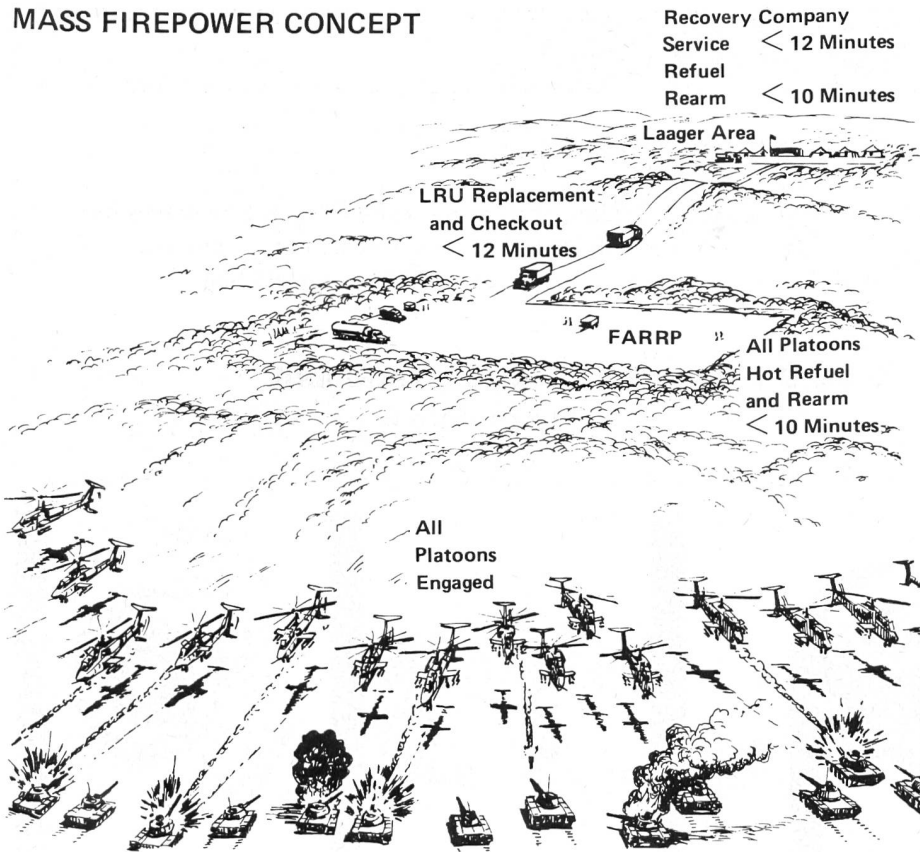
Der von Sikorsky entwickelte Advancing-Blade-Concept-Versuchsdrehflügler erreichte anlässlich seines Fluges vom 12. April 1979 eine Horizontalgeschwindigkeit von 378 km/h. Der von zwei starren gegenläufigen Hauptrotoren sowie zwei seitlich am Rumpf angebrachten Strahltriebwerken angetriebene Hubschrauber wird zurzeit im Rahmen eines von Sikorsky, US Navy, Army und NASA gemeinsam finanzierten Programmes fluggetestet. Als Triebwerk gelangten Strahltriebwerke des Typs Pratt & Whitney of Canada PT 6 Twin Pac (1) und Pratt & Whitney J-60 (2) zum Einbau. Wie aus einer Herstellerinformation zu entnehmen ist, offeriert das ABC-System gegenüber konventionellen Drehflüglern eine verbesserte Steuerbarkeit, eine höhere Marschgeschwindigkeit und einen niedrigeren Geräuschpegel. Sikorsky vertritt die Ansicht, dass mit dem ABC-Konzept eine brauchbare Ausgangsbasis für die Entwicklung des von der USN und dem USMC geforderten V/STOL-Fluggerätes der nächsten Generation gefunden wurde. Zum Aufgabenbereich des letzteren gehören neben der U-Boot-Jagd und der Frühwarnung auch die Neutralisation von Seeminen, Such- und Rettungsmissionen sowie Nachschubflüge. ka

*

Die Vought Corporation begann mit den GSRSSchiessversuchen ab dem für dieses Flächenwaffensystem vorgesehenen Trägerfahrzeug. Unsere Aufnahme zeigt den Start eines der zwölf in zwei Containern mitgeführten 203-mm-Flugkörpern mit Mehrfachsprengkopf. Beim General Support Rocket System handelt es sich um ein die Rohrartillerie ergänzendes Waffensystem hoher Feuerkraft und ausgezeichneter Reaktionsge-



MASS FIREPOWER CONCEPT



Mit den zur Beschaffung vorgeschlagenen Raketenwerfern wird es überdies möglich sein, gleichzeitig Bomben und Raketen mitzuführen.

- Einführung einer 300 kg schweren Tiefabwurf-bombe englischer Provenienz. Diese Flieger-bombe 79 genannte Abwurf-waffe dient der primären Bekämpfung von gepanzerten Zielen und ermöglicht dem Hunter-Piloten das Fliegen eines für die gegnerische Flab ungünstigen Angriffsprofils.
- Einbau von Geräten für die elektronische Kriegführung. Dabei handelt es sich um ein Radarwarngerät sowie ein Düppel- und Infrarotfackelwurfsystem. Das letztere setzt sich aus zwei Magazinen unten am Rumpf, einem Gerät für die Programmierung und Steuerung des Abschusses der Patronen sowie Bedienungselementen im Cockpit zusammen. Die Entscheidungsgrundlagen für den Einsatz des Düppelwerfers erhält der Pilot vom vorerwähnten passiven Radar-detektoren.

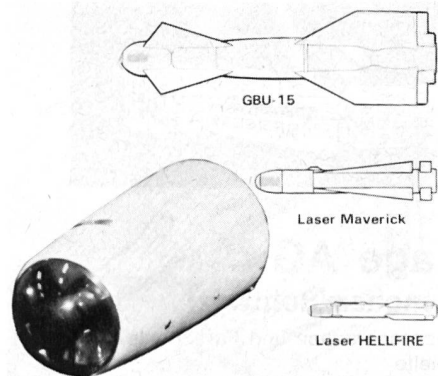
Die amerikanischen Luftstreitkräfte beschäftigen sich zurzeit in Zusammenarbeit mit zahlreichen US-Firmen mit der Entwicklung einer neuen Generation von Luft-Boden-Panzerabwehrmunition. Die unter der Programmbezeichnung «Wide Area Anti-Armor Munitions» (WAAM) entstehenden vier Streuwaffen eignen sich für die Neutralisation von gegnerischen Panzerverbänden in Zugs- bis Kompaniestärke. Der Einsatz der neuen Munitionsfamilie wird rund um die Uhr und bei schlechtem Wetter möglich sein. Mit dem WAAM-System sollen gegen Mitte der achtziger Jahre in einer ersten Phase die Flugzeugtypen A-10, F-16 und F-111 bestückt werden. Später will man damit dann auch die Muster A-7 Corsair II und F-4 aus-rüsten. Die WAAM-Familie besteht aus den folgenden vier Waffen:

- Anti-Armor Cluster Munition (ACM)
- Extended Range Anti-Armor Mine (ERAM)
- Clustered Anti-Armor Sensor Fuzed Submunition (CYCLOPS)
- Wide Area Special Projectil (WASP)

Wir werden in unseren kommenden ADLG-Ausgaben auf die einzelnen WAAM-Entwürfe im Detail zurückkommen.

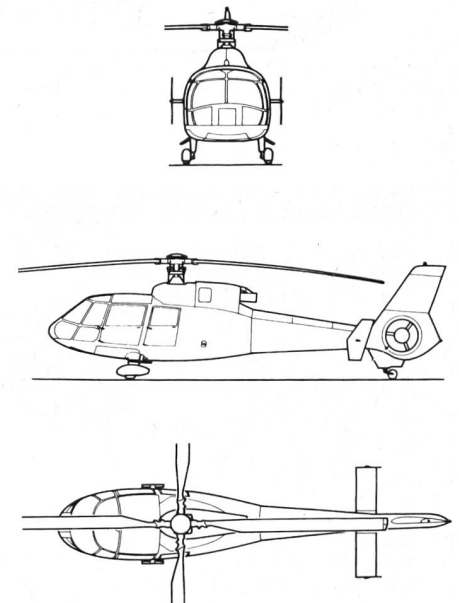
«Tri-Service Laser Seeker» wird - wenn alles wie geplant verläuft - die Lenkwaffenmuster AGM-65 C Maverick (USAF/USMC), Hellfire (US Army) und GBU-15 (USAF) ausrüsten. Anfängliche Entwicklungsschwierigkeiten sind überwunden, und heute scheinen die Probleme mit dieser Rockwell-Entwicklung vor allem noch finanzieller Natur zu sein. Mit der Indienststellung des «Tri-Service Laser Seekers» ist für Anfang der achtziger Jahre zu rechnen.

Im Rahmen des von der USAF finanzierten «Milli-meter-wave Contrast Guidance Demonstration»-(MCGD-)Programmes begann die Boeing Aerospace Company mit der Erprobung eines Milli-meterwellenzielsuchkopfes der Firma Sperry Rand. Dieses für die Bestückung von Luft-Boden-Panzer-abwehrrmunition hervorragend geeignete Zielsuch-system kann einzelne Panzer unter Allwetter-bedingungen voneinander unterscheiden und würde sich deshalb hervorragend für die Aus-rüstung der endphasengelenkten WASP-Waffe des Wide-Area-Anti-Armor-Munitions-(WAAM-)Pro-grammes der USAF eignen. Als Suchkopfräger für die von Boeing durchzuführenden Tests dient ein modifiziertes Schulflugzeug des Typs T-33, und als Ziele werden verschiedene Kampf- und Schützenpanzer zum Einsatz gelangen. Sperry Rand entwickelt im Auftrage der USAF sowohl aktive als auch passive Millimeterwellenzielsuch-köpfe. Überdies arbeitet man in den USA auch an Zweibetriebsarten-EO-/Millimeterwellenzielsuch-systemen.



Der bei Rockwell International in einem fortgeschrittenen Stadium der Entwicklung befindliche

Three View Aktuell



Aerospatiale, Division Hélicoptères
Militärischer Mehrzweckhubschrauber
SA 361 Dauphin

Zeigen Sie mir jene Politiker, die die Bedrängnis unserer Demokratie in ihrem ganzen Ausmass zu ergründen und zu erfassen sich bemühen und sich über den Parteiinteressen öffentlich in die Front werfen, um allen diese Bedrohung und die durch sie gewandelte Aufgabe der Armee bewusst zu machen. Sie können sie an den Fingern aufzählen. Max Kummer

Um die Kampfkraft der nun in der Erdkampffrolle eingesetzten Hunter-Jagdbomber zu verstärken, beantragt der Bundesrat dem Parlament einen Kredit von 111 Millionen Franken. Mit diesen Geldern will man folgende Verbesserungen realisieren:

- Einbau von je einer neuen Aufhängevorrichtung unter dem rechten und linken Innenflügel für die Aufnahme zusätzlicher ungelenkter 8-cm-Raketen. Dies gestattet im Einsatz eine grössere Trefferdichte und damit Wirkung im Ziel.



Seit 1933



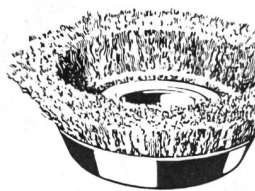
DECORAL-LACKE

Für dauerhafte Lackierung von Armeegeräten:

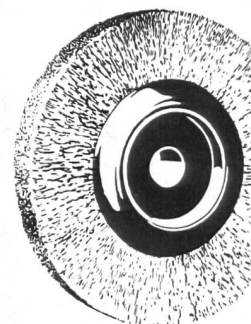
Luft- oder ofentrocknend, zum Streichen oder Spritzen, korrosionsbeständig, wetterfest; in allen gangbaren lichtechten Farben

DECORALWERKE AG Lackfabrik

8774 Leuggelbach GL



THOMA



Jacq. Thoma AG
Technische Bürsten
8401 Winterthur
Tel. 052 25 85 86



FEDERNFABRIK

BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.



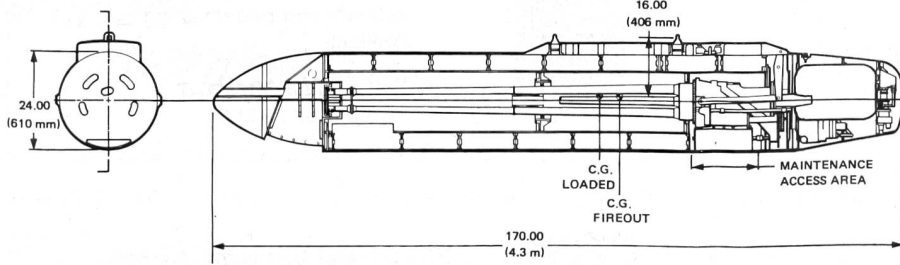
Décolletage AG CH-2540 Grenchen/Schweiz

Fabrik für Präzisionsschrauben und Fassonteile,
Stanz- und Presseile

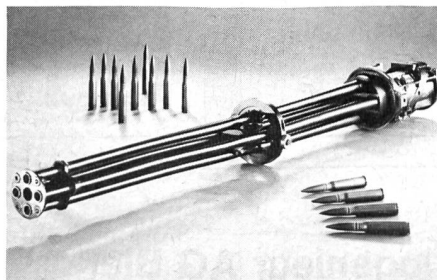
Telefon 065 8 90 51/52, Telex: decol 34162

Datenecke . . .

Typenbezeichnung: GEPOD 30
 Kategorie: 30-mm-Leichtgewicht-Geschützbehälter
 Hersteller: General Electric Company, Armament Systems Department, Burlington, Vermont 05402
 Entwicklungsstand: In einem fortgeschrittenen Stadium der Entwicklung
 Mögliche Einsatz-träger (USA): F-4, F-5, F-16, F-18, A-7 und A-10



Gewicht gefechtsbereit: 726 kg
 Gewicht leer: 484 kg
 Länge: 4,3 m
 Durchmesser: 0,61 m
 Geschütztyp: GE 430, 4rohriges 30-mm-Leichtgewichtgeschütz
 Munitionsvorrat: 350 Schuss
 Kadenz: 2400 Schuss/Minute
 Rückstosskraft auf den Träger: 35,6 kN
 Munitionszuführung: gelenklos



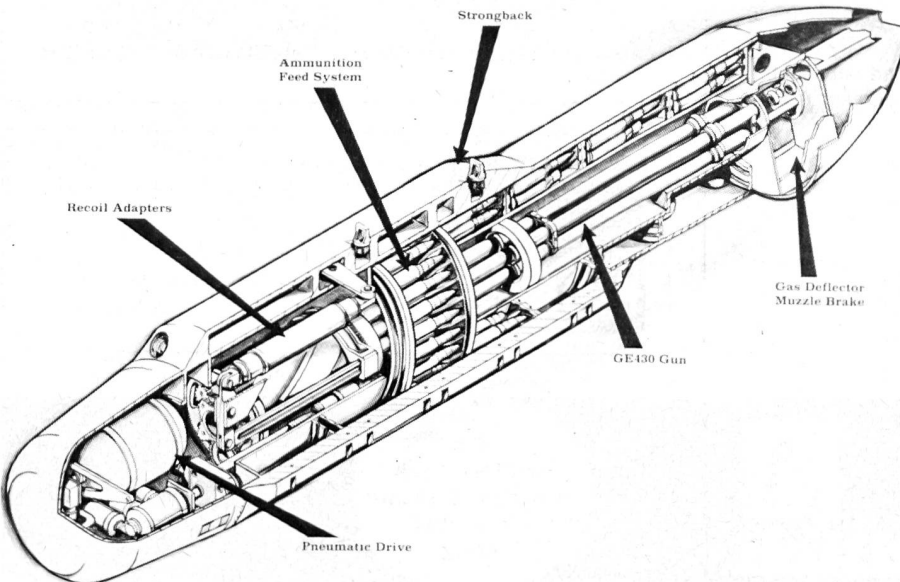
Geschütz GE 430

Gewicht: 136 kg
 Länge: 2,79 m
 Kaliber: 30 mm
 Max. Durchmesser: 0,3 m
 Anzahl Rohre: 4
 Lebensdauer: 250 000 Schuss
 Kadenz: 2 400 Schuss/Minute

Munition: Sprengbrandgeschoss (HEI) GAU-8/A
 Übungsgeschoss (TP) GAU-8/A
 Panzersprengbrandgeschoss (API) GAU-8/A
 HEI und TP 1037 m
 API 987 m
 Vo (m/s):
 HEI und TP 1037 m
 API 987 m
 Mittlere Zuverlässigkeit: 20 000 Schuss

Leistungsvergleich:

	GEPOD GE 430	M 61 20 mm Internal/pod	ADEN/DEFA 30-mm-Pod
Kadenz	2400	6000	1350
Vo (m/s)	987 (API)	1030	720
Geschossmasse kg	0,427	0,099	0,269
Kinetische Energie auf eine Schrägentfernung von 1220 m/lbs.	137 K	9 K	16 K
Durchschlagskraft (1220 m)	7,62 cm	1,01 cm	1,77 cm



Bemerkungen:

Basierend auf dem GAU-8/A-Avenger-Geschütz des Panzerjägers A-10 Thunderbolt II entwickelte General Electric einen 30-mm-Leichtgewicht-Geschützbehälter. Das GEPOD genannte Kanonensystem wiegt weniger als die Hälfte der GAU-8/A-Rohrwaffe. Es verschießt jedoch die gleichen Munitionstypen (API, HEI und TP) und offeriert praktisch dieselben ballistischen Eigenschaften. Mit dem überschallflugfähigen GEPOD sollen bei Erdkampfmissionen diejenigen amerikanischen Kampfflugzeuge bestückt werden, die heute über keine oder nur eine ungenügende interne Rohrbewaffnung verfügen. Der neue Geschützbehälter stand bei Redaktionsschluss bereits mit den Typen F-5 E Tiger II und A-7 Corsair II in Flugprüfung. ka

Nachbrenner

Bereits bei seinem sechsten Flug erreichte das Mirage-4000-Musterflugzeug eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 2,04 ● Die gemeinsam von Grossbritannien und den USA entwickelte Hartzel-Streubombe JP 233 für Counter-Air-Missionen soll primär die Flugzeugtypen Tornado und F-111 bestücken ● Die spanische Regierung bestellte bei Lockheed zwei weitere C-130-H-Hercules-Transporter (total 7) ● Bis in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre werden in der Sowjetunion voraussichtlich über 300 Backfire-Bomber im Truppendienst stehen ● Northrop begann mit der Lieferung von 18 F-5-E- und 3 F-5-F-Tiger-II-Einheiten an Singapur ● USN und USAF wollen im FY 80 mit der Entwicklung einer Mach-2(+)-Mittelstrecken-Luft-Boden-Lenkwaaffe beginnen ● Um auch die Panzerung des neuesten sowjetischen T-82-Kampfpanzers durchschlagen zu können, wird die Luft-Boden-Lenkwaaffe Hellfire anstelle des ursprünglich vorgesehenen 6"-Hohlladungsgeschosses einen solchen von 7" Durchmesser erhalten ● An den Red-Flag-Manövern der USAF werden sich dieses Jahr zum erstenmal auch Flugzeuge der südkoreanischen Luftstreitkräfte beteiligen (F-4 E) ● Libyen wird von Agusta mit 20 Kampfhubschrauberhelikoptern des Typs CH-47 C Chinook beliefert ● Die ersten zwei von insgesamt 24 für die USAFE bestimmten Radarbekämpfungsmaschinen des Typs F-4 G Wild Weasel sind bei der 81st TAC-Staffel in Spangdahlem eingetroffen ● CAE Electronic Ltd. wird für die BRD fünf Tornado-Flugsimulatoren fertigen ● Die maximale Einsatzhöhe des sowjetischen Boden-Luft-Flaklenkwaffensystems SA-5 Gammon liegt bei über 30 480 m ● Honeywell entwickelt im Auftrag der Electronic Warfare Division der USAF ein auf einem Infrarotsensor und einem Dopplerradar basierendes Mehrbetriebsarten-Heck-Flugkörperstartmeldegerät ● Die Sowjetunion begann mit der Indienststellung eines SA-11 genannten neuen Flaklenkwaffensystems hoher Geschwindigkeit (Geschätzte Reichweite und wahrscheinlicher Einsatzbereich: 20 km und 50 bis 15 500 m) ● Pilatus begann mit der Auslieferung von 12 Schulflugzeugen des Typs PC-7 Turbo Trainer an Mexiko ● Mit den bis heute im Rahmen von Trainings- und Kriegseinsätzen verschossenen 498 AGM-65-A/B-Maverick-Lenkwaaffen erzielte man 88 Prozent Treffer ● Als Ersatz für ihre technisch überholten Allwetterabfangjäger des Typs F-106 schlägt das North American Air Defense Command (NORAD) der USAF die Beschaffung des F-14-Tomcat-Waffensystems vor ● Indonesien beschaffte sich bei Lockheed einen «gestreckten» Transporter des Typs L-100-30 Super Hercules ● Rund 100 der in Auftrag gegebenen 260 Waffentrainer und COIN-Flugzeuge des Musters Siai-Marchetti SF.260 M sind bis heute an Libyen ausgeliefert worden ● Die Kampfhelikopter AH-1 J und AH-1 T der USN werden mit dem Infrarotunterdrückungssystem Black Hole von Hughes Helicopters ausgerüstet ● Offiziell unbestätigten Meldungen zufolge lieferte die Sowjetunion eine ungenannte Anzahl von Kampf- und Transporthubschraubern des Typs